

Durchführungsbestimmungen Breitenkegelsport (BRS) Classic in Deutschland



Erstellt von Harry Richter – Sportkoordinator Breitenkegelsport
in Zusammenarbeit mit den Referenten der Landesverbände

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines
2. Sportordnung
3. Teilnehmer – Spielberechtigung – Ausländerregelung - Alkohol
4. Kugeln
5. Organisation der Veranstaltungen
6. Wurfzahlen – Ländervergleich und Deutschen Meisterschaften im Breitenkegelsport (DM)
7. Mannschaftswettbewerbe – Landes- und Deutsche Meisterschaften
8. Einzelwettbewerbe
9. Paarwettbewerbe und Tandem
10. Deutsche Meisterschaften
11. Deutscher Ländervergleich
12. Doping
13. Ehrungen Deutsche Meisterschaften
14. Kosten der Veranstaltungen
15. Datenschutz

1. Allgemeines

Diese Bestimmungen sind gültig für alle Landesmeisterschaften, Deutsche Meisterschaften und den Ländervergleich. Gegebenenfalls können Zusatzbestimmungen des jeweiligen Ausrichters aufgenommen werden, auf die jedoch in den entsprechenden Ausschreibungen hingewiesen werden muss.

Zur besseren Verständlichkeit wird grundsätzlich die männliche Schreibweise verwendet.

Da es in einige Landesverbänden (Abkürzung LV) eingetragene Vereine, sowie einzelne Klubs gibt wird im Allgemeinen nur die Bezeichnung Klub verwendet.

2. Sportordnung

Diese Durchführungsbestimmungen richten sich grundlegend an der Sportordnung der EBFU aus, können jedoch auch eigene Bestimmungen beinhalten.

3. Teilnehmer – Spielberechtigung

Zur Teilnahme berechtigt ist jeder Breitensportkegler, der Mitglied im jeweiligen Breitenkegelsport - Landesverband ist. Dabei muss der Landesverband Mitglied in der EBFU sein und das Mitglied an die EBFU namentlich gemeldet haben.

Sportkegler sind nicht startberechtigt. Ein Wechsel zwischen Sportkegel- und Breitenkegelsportbetrieb wird in den einzelnen Verbandsunterlagen geregelt.

Sportkleidung ist während des Spielbetriebs und der Siegerehrung vorgeschrieben.

Alkoholgenuss

Der Genuss von Alkohol (inkl. alkoholfreies Bier) ist vor und während des Wettkampfes absolut verboten. Bei Mannschaftswettbewerben ist das Ende des Wettkampfes, wenn die gesamte Mannschaft das Spiel beendet hat. Grundsätzlich darf im Sporttrikot zu keiner Zeit Alkohol getrunken werden. Verstöße werden grundsätzlich mit dem Ausschluss vom Wettkampf geahndet.

4. Kugeln

Das Spielen mit eigenen Kugeln ist gestattet. Sie müssen ausnahmslos gekennzeichnet und durch einen Kugelpass für einen namentlich benannten Spieler oder eine namentlich benannte Mannschaft zugelassen sein. Nicht registrierte und gekennzeichnete Kugeln sind im Spielbetrieb nicht erlaubt. Zum Spiel müssen bei Verwendung von eigenen Kugeln von einem Spieler mindestens zwei auf ihn selbst oder die Mannschaft zugelassenen Kugeln aufgelegt werden. Der Gegenspieler darf diese Kugeln nicht benutzen. Es ist jedoch erlaubt, während der Spielserie zusätzlich auch oder ausschließlich mit den aufgelegten Kugeln des Veranstalters zu spielen. Für alle auftretenden Schäden an den Kugeln haftet ausschließlich der Eigentümer.

5. Organisation der Veranstaltungen

Ausrichter ist in der Regel ein jeweiliger Breitenkegelsport - Landesverband. Die Festlegung welcher LV welche Veranstaltung im Sportjahr ausrichten möchte, wird von den Referenten spätestens Ende Oktober des Vorjahres festgelegt und ist der EBFU unverzüglich anzuzeigen.

Termine und der ausrichtende LV für den Ländervergleich und die DM werden in der Sitzung der Referenten im Voraus für das folgende Jahr festgelegt.

Die Einladung zum Ländervergleich bzw. zu der DM erfolgen zeitnah nach Veröffentlichung der Ausschreibung durch die EBFU, mindestens 8 Wochen vor Wettbewerbsbeginn.

Die Deutschen Meisterschaften im Breitenkegelsport werden vom Sportkoordinator Breitenkegelsport geplant. Hierzu senden die LV unverzüglich nach Beendigung der eigenen Landesmeisterschaften die Auswertedatei dem Sportkoordinator zu. Dieser ermittelt die Qualifikationsquoten für die LVs und erstellt nach Rückmeldung der namentlichen Teilnehmer den Startplan. Der Startplan für die DM soll spätestens 6 Wochen vor der DM an die LV versendet werden.

Absagen oder Änderungen müssen dem Sportkoordinator Breitenkegelsport unverzüglich gemeldet werden. Sofern der absagende Landesverband keinen berechtigten Ersatz nachmelden kann, vergibt der Sportkoordinator den Platz nach Maßgabe der geregelten Verteilung. Für Absagen, die nach dem letzten Montag vor Beginn der Meisterschaft erfolgen, ist vom absagenden LV, sofern kein Ersatz gefunden wird, das Startgeld an den Ausrichter zu bezahlen.

Die Termine der Landesmeisterschaften oder Qualifikationen für die Deutschen Meisterschaften können die Landesverbände selbst zwischen dem 01.11.(Vorjahr) und 31.07. festlegen.

Die Anmeldung am Starttag hat **mindestens** 30 Minuten vor der ausgewiesenen Startzeit am Veranstaltungsort zu erfolgen. Nicht rechtzeitiger Antritt bedeutet Startverlust sowie die volle Übernahme der Startgebühren.

6. Wurfzahlen Ländervergleich – Deutsche Meisterschaften

Gespielt werden 2 x 50 Wurf kombiniert, d.h. 2 Durchgänge mit jeweils 50 Wurf. Ein Spiel von 50 Wurf auf einer Bahn besteht aus 25 Wurf in die Vollen und 25 Wurf im Abräumspiel und muss in maximal 20 Minuten ausgeführt werden. Anschließend wird ein zweiter Durchgang mit 50 Wurf nach erfolgtem Bahnwechsel unter gleichen Bedingungen gekegelt. Insgesamt ergibt sich so die Gesamtzahl von 100 Wurf.

Die Wurfzahl pro Tag beträgt maximal 200 Wurf plus Einspielwürfe.

Vor dem jeweils 1. Durchgang besteht die Möglichkeit sich mit bis zu 5 Wurf pro Starter einzuspielen.

Im Tandem werden pro Spieler 60 Wurf, insgesamt 120 Wurf gespielt und die Zahl der Wurf zum Einspielen erhöht sich auf 6 Wurf (3 pro Spieler)

Beim Ländervergleich, Vergleichskämpfen und sonstigen nationalen Turnieren kann von dieser Wurfzahl abgewichen werden, wobei aber in der Ausschreibung der jeweiligen Veranstaltungen darauf hingewiesen werden muss.

7. Mannschaftswettbewerbe Landesmeisterschaften und Deutsche Meisterschaften

Pro Mannschaft starten 4 Kegler. Eine Frauen-Mannschaft besteht aus 4 Frauen, eine Männer-Mannschaft aus 4 Männern und eine Mixed-Mannschaft aus 2 Frauen und 2 Männern. Frauen und Männer können dabei je einmal in einer Frauen- oder Männer- und einer Mixmannschaft antreten.

Die Bildung von Spielgemeinschaften mit Spielern aus höchstens 2 verschiedenen Klubs ist erlaubt und muss durch Doppelnamen und der Bezeichnung SpG gekennzeichnet werden.

Pro Mannschaft darf ein Auswechselspieler eingesetzt werden. Dieser kegelt sofort auf das Ergebnis des ausgewechselten Spielers. Bei Verletzungspausen stehen für den Spielerwechsel maximal 5 Minuten zur Verfügung.

Bei Spielgemeinschaften ist beim Einwechseln darauf zu achten, dass der eingewechselte Spieler aus demjenigen Klub kommt, zu dem derjenige Spieler gehört, welcher ausgewechselt wurde.

Bei den Deutschen Meisterschaften können Mannschaften aus einem Klub gegenüber der Landesmeisterschaft personell völlig neu zusammengestellt werden. Es kann jedoch keine neue Spielgemeinschaft gegenüber der LM gemeldet werden.

8. Einzelwettbewerbe

Zu beachten ist, dass jeder Start (Frau oder Mann) immer in der jeweiligen Altersklasse erfolgen muss. Entscheidend für die Einteilung in die jeweilige Altersklasse ist das Geburtsjahr. In der Klasse Frauen/Männer wird bis zum 49. Lebensjahr gestartet; vom 50. bis 59. Lebensjahr erfolgt der Start in der Klasse „Seniorinnen A/Senioren A“, ab dem 60. Lebensjahr in der Klasse „Seniorinnen B/Senioren B“ und ab dem 70. Lebensjahr in der Klasse „Seniorinnen C/ Seniorenen C“.

9. Paarwettbewerbe und Tandem

Im Paarlauf und Tandem treten in den jeweiligen Disziplinen „Frauen“ 2 Frauen, „Männer“ 2 Männer und „Mixed“ eine Frau und ein Mann an.

Im Paarlauf und Tandem kann kein Austausch der Partner erfolgen.

10. Deutsche Meisterschaften Breitenkegelsport- Classic

Der Ausrichter der DM wird durch gemeinsame Abstimmung der Referenten festgelegt. Es sollte dies immer im Wechsel geschehen, damit der Breitenkegelsport in ganz Deutschland präsent ist. Der bestimmte LV schlägt eine Bahnanlage vor und die Referenten bestimmen die Zulassung durch einfache Stimmenmehrheit. Die Bahnen müssen über ein gültiges Abnahmezertifikat verfügen. Die Festlegung der Ausrichter ist unverzüglich an die EBFU zu melden.

Die Meisterschaften sollen im Blockstart ausgetragen werden. Dabei sind die Starts einer Disziplin auf einen Spieltag begrenzt und zeitlich zusammenhängend zu planen. Innerhalb dieses Blockes ist ein Tausch des Startplatzes möglich. Die Siegerehrungen sollen am Ende des Wettkampftages für die dann vollständig gespielten Disziplinen erfolgen.

Die Qualifizierung zu den Deutschen Meisterschaften erfolgt für alle Disziplinen über die Landesmeisterschaften, wobei bei den Deutschen Meisterschaften jeder Spieler nur einmal pro Disziplin starten darf.

Die Startkontingente jedes LV zur Deutschen Meisterschaft errechnen sich aus einem Grundkontingent und Zusatzkontingent in jeder Disziplin im Verhältnis von Gesamtstarts einer Disziplin in allen Landesmeisterschaften zur maximalen Bahnkapazität der gespielten Disziplinen bei der Deutschen Meisterschaft.

Die maximale Bahnkapazität ist auf eine Spielzeit von max. drei Spieltagen zu berechnen. Dabei ist der früheste Beginn um 09:00 Uhr und die Siegerehrung am letzten Tag spätestens um 14:30 anzusetzen. (Geringe zeitliche Abweichungen im Rahmen der Startreihenbelegung können akzeptiert werden). Zur Berechnung der Kapazität meldet der Ausrichter an den Breitenkegelsportkoordinator die geplanten Startzeiten spätestens bis 01.07. des Jahres.

Grundkontingent je Disziplin:

1. Platz eins und zwei der Landesmeisterschaft (bei mindestens 4 Teilnehmern), ansonsten nur Platz eins.
2. Deutscher Meister des Vorjahres (TV der Disziplin - im Einzel nur, wenn kein Wechsel der Altersklasse erfolgt)
3. Sollte der TV auf den Plätzen eins (oder zwei stehen), geht der Platz nicht auf einen nachfolgend Platzierten über.

Zusatzkontingent je Disziplin:

Sind über das Grundkontingent hinaus weitere Startplätze in der Disziplin verfügbar wird die Verteilung des Zusatzkontingentes wie folgt geregelt:

1. Grundsätzlich sind max. 3/4 der Starter einer Disziplin im LV bei der DM startberechtigt.
2. Den erste Zusatzplatz erhält der ausrichtende LV
3. Jeder weitere Zusatzplatz wird in Abhängigkeit der Starter in der Disziplin im LV vergeben. Der mit den meisten Starts erhält den ersten, der mit den zweitmeisten den zweiten, usw., bis alle Zusatzkontingente verteilt sind.
4. Ausfälle und Absagen können von den LVs in eigener Regie bis zum Erreichen der 3/4 Marke in der Disziplin nachbesetzt werden. (dabei betrifft die 3/4 -Marke die Platzierung, nicht die Spieler – Bsp. bei 12 Startern ist die Grenze Platz 9, Platz 10 -12 kann erstmal nicht direkt nachrücken) Sollte ein LV keinen berechtigten Nachrücker mehr haben, erhält den Startplatz der LV mit den meisten Starts in der Disziplin. Weitere Absagen werden wie in Punkt 3 beschrieben, verteilt.
5. Sollte eine Disziplin prozentual berechnet weniger Startplätze bekommen, als durch die Grundzuteilung möglich, werden diese Starts als Überhang vergeben. Bei Absagen in dieser Disziplin erfolgt keine Nachbesetzung, bis die Überhänge aufgebraucht sind.
6. Sind bei der Vergabe eines Zusatzplatzes zwei oder mehr LV gleich zu betrachten, erhalten alle diesen Zusatzplatz. Daraus ergibt sich ein oder mehr Überhangstarts. Bei Absagen werden in dieser Disziplin keine Nachrücker aus einem Absagefremden LV vergeben, bis die Überhänge aufgebraucht sind.

Zur frühzeitigen Ermittlung der Grund- und Zusatzkontingente der DM melden die Landesverbände ihre Teilnehmerzahlen nach Disziplinen geordnet, sobald verfügbar, spätestens in der Woche nach dem letzten Tag der Landesmeisterschaften an den Sportkoordinator Breitenkegelsport. Der Sportkoordinator Breitenkegelsport errechnet die Erstzuteilungen jeder Disziplin zur DM und gibt diese umgehend an die LVs zur Vorabinfo ihrer Kontingente, erstellt anhand dieser die Startpläne und gibt diese so frühzeitig wie möglich an die LVs.

Das von Peter Spannekrebs (LV BY) entwickelte Auswerteprogramm ist bei allen Landesmeisterschaften und in der Folge bei den Deutschen Meisterschaften zu verwenden. Dieses wird jährlich neu überarbeitet, aktualisiert und den Landesverbänden zur Verfügung gestellt. Ergebnislisten andere Art sind ungültig und führen zum Ausschluss des LV von den Deutschen Meisterschaften.

Nach Vorliegen aller Auswertedateien erhalten alle LV die Ergebnislisten aus den Landesverbänden durch den Sportkoordinator Breitenkegelsport.

Ein direktes Hintereinander Spielen in unterschiedlichen Disziplinen soll grundsätzlich vermieden werden. Bei einem zweiten Start am selben Tag darf nicht auf denselben Bahnen wie beim ersten Start gespielt werden.

Kann ein Spieler, der die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft erreicht hat, nicht starten, verfällt der Startplatz für den stellenden LV und der freie Platz wird nach obiger Quotenregelung vergeben.

Bei der Einteilung von Schiedsrichtern ist darauf zu achten, dass ein Schiedsrichter nicht in einer Disziplin eingesetzt wird, in der dieser selbst an den Start geht.

11. Deutscher Ländervergleich im Breitenkegelsport

Die Auswahlmannschaften Frauen und Männer starten mit 6 Personen. Dabei können 2 Spieler ausgewechselt werden.

12. Doping

Berücksichtigung finden hier Anti-Doping-Regelwerk und Code der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) und der Nationalen-Anti-Doping-Agentur (NADA).

13. Ehrungen Deutsche Meisterschaften

Die Plätze 1 bis 3 in jeder Disziplin werden mit Medaillen gewürdigt.

Generell gilt, wer bei der Siegerehrung als Preisträger NICHT anwesend ist, wird in der entsprechenden Disziplin im Folgejahr gesperrt.

In den Einzelwettbewerben müssen alle Medaillengewinner Platz 1-3, anwesend sein, bei den Paar-/Tandemwettbewerben alle zwei Starter, bei den Mannschaften mindestens 2 der 4 Spieler.

Vertreter für einen nichtanwesenden Sportkameraden werden nicht akzeptiert!

Sonderehrungen sind möglich und obliegen dem jeweiligen Ausrichter.

14. Kosten der Veranstaltungen

Das in der Jahressitzung der Breitenkegelsportreferenten festgelegte Teilnehmergegeld verbleibt beim ausrichtenden LV. Damit sollen alle anfallenden Kosten der Veranstaltung inkl. ein Überschuss (Festlegung erfolgt durch die Referenten) zur Förderung des Breitenkegelsports im LV des Ausrichters gedeckelt werden. Reichen die Einnahmen nicht aus, wird eine zusätzliche LV-Abgabe, berechnet auf Basis der Mitgliederzahlen erhoben.

15. Datenschutz

Zur Erfüllung der Aufgaben und der Verpflichtungen der Landesverbände, die sich aus der Meldeverpflichtung zu den Fach- und Dachverbänden ergeben, werden unter Beachtung der Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes folgende personenbezogene Daten von den Mitgliedern der Landesverbände digital gespeichert: Name, Vorname, Geburtsdatum, Geschlecht, Adress- und Kontaktdaten.

Bei Sportveranstaltungen werden Ergebnislisten und Bildmaterial gespeichert und veröffentlicht. Der Sportler stimmt mit der Teilnahme an den Sportwettbewerben der digitalen Erfassung und Verarbeitung von obigen Daten sowie Bildmaterial in den Medien zu.

Die Landesverbände sind verpflichtet, die Daten im Rahmen der Bestandsmeldung bis 31.01. d.J. im gängigen Verfahren an die EBFU zu melden.

Den Landesbeauftragten, sowie allen Mitarbeitern oder sonst für die Sportwettbewerbe tätigen Helfern ist es untersagt, personenbezogene Daten unbefugt zu anderen, als dem zur jeweiligen Aufgabenerfüllung gehörenden Zweck zu verarbeiten, bekannt zu geben, Dritten zugänglich zu machen oder sonst zu nutzen. Diese Pflicht besteht auch nach dem Ausscheiden des Mitglieds.

München, 11.01.2024

Mit dieser Ausgabe verlieren alle vorherigen Bestimmungen ihre Gültigkeit.